

Pressemitteilung

10739 15. Juni 2010

Gründliche Vorwäsche an der Emscher

Offizielle Einweihung der Kreislaufwasserbehandlungsanlage bei der Papierfabrik Peters in Gelsenkirchen-Schalke

Gelsenkirchen. Die EMSCHERGENOSSENSCHAFT hat im Auftrag und auf dem Gelände der Papierfabrik Peters eine Kreislaufwasserbehandlungsanlage gebaut. Das anfallende Schmutzwasser wird künftig nicht mehr ungereinigt in die Emscher eingeleitet, sondern vorgeklärt. Der größte Teil des gereinigten Wassers wird dann wieder im Produktionsprozess des Unternehmens eingesetzt, der vorbehandelte Rest gelangt über die Emscher zur Kläranlage Bottrop. Am Dienstag wurde die Vorbehandlungsanlage offiziell von EMSCHERGENOSSENSCHAFT und Papierfabrik Peters eingeweiht.

Bislang wurden die Abwässer der Papierfabrik Peters ohne vorherige biologische Behandlung in die Emscher eingeleitet. Die Reinigung fand dann erst in der Kläranlage Bottrop der EMSCHERGENOSSENSCHAFT statt. 2008 hat die Firma Peters entschieden, eine Behandlungsanlage zu bauen, um das Abwasser an Ort und Stelle zu reinigen und das gereinigte Wasser wieder im Produktionsprozess einzusetzen.

„Das Wasser wird also im Kreis gefahren, es wird nur wenig frisches Wasser benötigt – und das spart Ressourcen: sowohl Wasser als auch Geld“, erklärt Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der EMSCHERGENOSSENSCHAFT, den vielfältigen Nutzen der neuen Anlage.

Vor dem Bau der Anlage wurden etwa zwei Millionen m³ pro Jahr biologisch unbehandelt der Emscher zugeleitet, nach erfolgreichem Probetrieb sind es nun noch eine Million m³ pro Jahr, die den Fluss erreichen, weil sie nicht in den Kreislauf zurückgeführt werden können. „Allerdings ist dieses Abwasser bereits vorbehandelt, in der Kläranlage Bottrop findet schließlich nur noch die Endreinigung – man könnte sagen: die abwassertechnische Feinpolitur – statt“, so Stemplewski weiter.

Tandem-Lösung

Diese Tandem-Lösung bedeutet ein hohes Maß an Umweltsicherheit, denn sollte diese Vorbehandlungsanlage einmal ausfallen, wird durch die nachgeschal-

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

Kommunikation/ Vorstandsbüro

PRESSSPRECHER:

Ilias Abawi

Telefon (0201) 104-2586

Telefax (0201) 104-2826

Mobil 0177 - 4311831

E-Mail abawi.ilias@eglv.de

tete Kläranlage in Bottrop sichergestellt, dass das Abwasser nicht ungeklärt ins Gewässer gelangt. Diese doppelte Sicherheit wird besonders dann eine wichtige Rolle spielen, wenn die Emscher zukünftig kein offener Schmutzwasserlauf ist.

Bevor die Reinigung beginnt, wird der Energiegehalt der organischen Stoffe genutzt, um daraus Biogas zu produzieren. Dies wird vor Ort in einem kleinen Blockheizkraftwerk verstromt und hilft dabei, einen Teil der erforderlichen Energie selber zu produzieren.

Die Reinigung des Abwassers vollzieht sich unter anderem im Belebungsbecken: Milliarden kleiner fleißiger Helfer – Mikroorganismen – bauen die Schmutzstoffe biologisch ab. Als letzte Reinigungsstufe durchläuft das Wasser einen Sandfilter und kann anschließend wieder im Produktionsprozess eingesetzt werden.

Huib Haas, Werksleiter der Papierfabrik, erläutert, dass neben der Ausnutzung der Energie das warme Rückwasser hilfreich im Produktionsprozess eingesetzt werden kann: „Dadurch werden die Auflöse- und Reinigungsprozesse des Altpapiers stark optimiert. Die Sicherstellung der Papierqualität in der Produktion

wird verbessert.“ Heinz Breucker, Geschäftsführer der Papierfabrik Peters, sagt: „Durch die geplanten Energie- und Prozessoptimierungen dieser Anlage wird die Wirtschaftlichkeit weiterhin sichergestellt.“

„Win-Win-Win-Situation“

„Insgesamt kann man sagen: Es ist eine Win-Win-Situation für die Papierfabrik Peters und die Emschergenossenschaft. Aber auch für die Umwelt, daher müsste es eigentlich Win-Win-Win-Situation heißen“, fasst Stemplewski das Projekt zusammen.